

## **Jahresbericht 2003**

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft (SMG)

### **Wissenschaftliche Tätigkeit**

#### Tagungen:

Die 84. Jahrestagung der SMG vom 7./8. November wurde von der Sektion Basel organisiert. Sie brachte ein reichhaltiges Programm mit Referaten, Konzerten und Führungen, die unter dem Titel „Alte Instrumente – Neue Musik“ zwei grosse Traditionen der Stadt, die historische Aufführungspraxis auf der einen, Neue und zeitgenössische Musik auf der anderen Seite in einen spielerischen Dialog brachten, der deutlich machte, wie vielfältig die Musik des 20. Jahrhunderts von der parallelen Entdeckung der Klangwelt der Alten Musik beeinflusst war. Mitbeteiligt waren das Musikmuseum, die Schola Cantorum Basiliensis, die Freunde Alter Musik, die Paul Sacher Stiftung und das Stadtkino Basel.

#### Vorträge:

Die sieben Sektionen boten rund 40 Vorträge und kommentierte Konzerte mit Referenten aus dem In- und Ausland an. Die Themen reichten vom Mozart-Effekt über Klaviermusik (zum Motiv „Das fremde Kind“), Violine und Violinmusik bis zu virtueller Musik und zu Strawinsky (in Basel), in Luzern lief ein ganzer Zyklus mit sechs Vorlesungen zum Thema „Die Schweiz im Brennpunkt der musikalischen Romantik“, in Bern wurde über die ideologischen Grundlagen der Ausstellung „Entartete Musik“, über Schuberts Sonatenserien, über Tschaikowskys „Pique Dame“ und über das „Urteil der Geschichte“ in Bezug auf musikalische Werke referiert, um nur einige Beispiele herauszugreifen. In Genf fanden zudem je ein Kolloquium über französische Musik und Gesten im 18. Jahrhundert und eines zum 100. Todestag von Hugo Wolf statt.

#### Publikationen:

Im Berichtsjahr erschien der 22. Band der Neuen Folge des Schweizer Jahrbuchs für Musikwissenschaft, das von Joseph Willmann herausgegeben wird. Der Band 2002 ist der chromatischen und enharmonischen Musik und Musikinstrumenten des 16. und 17. Jahrhunderts gewidmet und enthält dazu drei freie Beiträge über die Rezeption eines Pariser Conductus, über eine Motette von Lully und über „Maria Stuarda“ von Donizetti. In Vorbereitung befindet sich der Druck einer Studie von Felix Wörner zu Anton Weberns Aneignung der Zwölftontechnik 1924–1935.

#### Forschungsprojekte:

Die Gesamtedition der musikalischen Werke von J.J. Rousseau wird unter neuer Editionsleitung vorangetrieben, der ausgewiesene Spezialisten wie Anselm Gerhard, Jean-Jacques Eigeldinger und Luca Zoppelli angehören. Geplant sind auf 2005-2007 vier Bände: „Le Devin du village“, übrige Theaterwerke, weltliche Vokalmusik und geistliche Musik mit Instrumentalmusik. Dass diese Seite des grossen Philosophen in vollem Umfang bekannt wird, ist ein wichtiges Desiderat der Forschung des 18. Jahrhunderts. Evaluert wird ein neues Editionsprojekt „Musik aus Schweizer Klosterbibliotheken“. Die Aufarbeitung des Quellenmaterials in Einsiedeln und Beromünster durch RISM ermöglicht jetzt eine Übersicht über das Vorhandene und zeigt, dass hier noch Vieles, was einer Entdeckung würdig wäre, schlummert. Wir möchten möglichst aus der ganzen Schweiz interessante Werke aufnehmen

und sind dankbar für Hinweise oder Vorschläge, die in das Projekt einfließen könnten. Die Edition soll einerseits wissenschaftlich, aber auf der anderen Seite auch praxisfreundlich sein.

## **Internationale Beziehungen**

*RISM (Répertoire International des Sources Musicales):*

Erfreulicherweise wurde durch die Albert Koechlin Stiftung ein Projektgesuch bewilligt, das es erlaubt, nach Einsiedeln nun auch die wertvolle Musikbibliothek des Stiftes Beromünster zu inventarisieren. Eine neue mehrsprachige Homepage kann über [www.rism-ch.ch](http://www.rism-ch.ch) abgerufen werden, sie enthält ein Porträt und das Dienstleistungsangebot von RISM, daneben aber auch eine ausführliche Dokumentation über Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts (Repertoriumpjekt) sowie ein Kurzinventar der Nachlässe der Landesbibliothek. RISM ist auch involviert in die Entwicklung einer neuen Software zur Erfassung von Manuskripten, die die Vernetzung mit den europäischen Archivdatenbanken (MALVINE – Manuscripts And Letters Via Integrated Networks in Europe) gewährleisten wird. In diesem Jahr wurden daneben noch der Nachlass Hans Huber in der UB Basel und das Domchorarchiv St.Gallen aufgearbeitet.

*RILM (Répertoire International de Litterature Musicale):*

Die Schweizer Musikbibliographie zuhanden des RILM wurde zusammengestellt von Andreas Fatton.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Unser Bulletin in der Schweizer Musikzeitung (SMZ) brachte Berichte über Forschungsprojekte (z.B. über Zürich in der Musikgeschichte, einen jüdischen Komponisten im Schweizer Exil oder eine Corelli-Edition), Symposien (Bach-Rezeption in der Schweiz, Brahms der Konservative?), zu Ausstellungen (Choralhandschriften in Einsiedeln, Musikalische Volkskultur im Kornhaus Burgdorf); überdies wurden halbjährlich die Vorlesungen und Seminare der einzelnen musikwissenschaftlichen Institute angekündigt. Die von den Schweizer Musikorganisationen getragene SMZ (Auflage 22'131 Ex.) erscheint neu in mehrfarbigem, attraktivem Layout.

## **Koordination, Planung**

In intensiven Diskussionen wurden in diesem Jahr neue Statuten ausgearbeitet, welche diejenigen von 1965 ersetzen. Sie sollen den Rahmen für unsere Tätigkeit geben, aber auch Optionen für die Zukunft offen lassen. Der Zweckartikel wurde erweitert in Richtung Öffentlichkeitsauftrag und Interdisziplinarität, weiterhin werden die Publikationen eine der Hauptaufgaben der Zentralgesellschaft sein. Neu einführen möchten wir die Möglichkeit, Direktmitglieder aufzunehmen, wir denken hier u.a. an Organisationen, die für uns als Sponsoren oder Gönner in Frage kommen.

Dr. Therese Bruggisser-Lanker